# Massauer Anzeiger

Begugspreis: Biertelfahr 1.20 Det, ohne Bringerlobn. Ericheint breimal : Dienstags, Donnerstags, Samstags,

Amtliches Organ

für die Stadt Raffan und für Bergnaffan-Schenern. Bublifationsorgan für das Königl. Amtsgericht Raffan.

Filialen in Bergnaffau-Schenera, Gulgbach, Dbernhof, Attenhaufen, Schweighaufen, Weinahr, Elifenhütte Telegramme: Buchbruckerei Raffaulahn. Samstags: Abmechielnd "Unfer Sausfreund" und "Ratgeber für Felb und Saus".

Die einspaltige Borgiszeile 20 Big. Die boppelfpaltige Reflamezeile 50 Bfg

Ungeigenpreis:

Fernsprecheranschluß Rr 24

Mr. 28.

Drud und Berlag: Buchdr. Beint. Miller, Raffau (Labn).

Samstag, 4. März 1916.

Berantwortung: Beinrich Miller, Raffau (Labn). 39, Jahra

Rriegsanleihe und Bonifikationen. Die Frage, ob bie Bermittelungsftellen ber Rriegsan= leiben von ber Bergütung, die fie als Entgelt für ihre Dienfte bei ber Unterbringung ber Unleiben erhalten, einen Teil an ihre Zeichner weitergeben burfen, hat bei ber letten Rriegsanleihe gu Meinungsverschiebenheiten geführt und Berftimmungen hervorgerufen. Es galt bisber allgemein als zuläffig, bag nicht nur an Beitervermittler, fonbern auch an große Bermogensverwaltungen ein Teil ber Bergütung weitergegeben werben burfe. Bar bies bei ben gewöhnlichen Friedensanleihen unbedenklich, fo ift anläglich ber Rriegsanleihen von verschiebenen Seiten barauf bingewiesen worben, bag bei einer berartig allgemeinen Bolksanleibe eine verschiebenartige Behandlung ber Beichner zu vermeiben fei und es fich nicht rechtfertigen laffe, ben großen Beichnern gunftigere Bedingungen als ben fleinen zu gemähren. Die zuständigen Behörden haben bie Berechtigung biefer Grunde anerkennen muffen und beschloffen, bei ber bevorftebenden vierten Kriegsanleihe ben Bermittelungsftellen jede Weitergabe ber Bergutung außer an berufsmäßige Bermittler von Effettengeschäften ftrengftens zu untersagen. Es wird alfo tein Zeichner, auch nicht ber größte, die vierte Kriegsanleihe unter bem amtlich festgesetzten und öffentlich befanntgemachten Rurse erhalten, eine Anordnung, die ohne jeden Zweifel bei allen billig bentenden Zeichnern Berftanbnis und Buftimmung finben wirb.

WTB Großes Sauptquartier, 1. Mary (Amtlich.) QBestlicher Rriegeschauplag.

Die Artillerietätigkeit war auch gestern an vielen Teilen der Front sehr rege, besonders auf der seindlichen Seite. An mehreren Stellen versolgte der Gegner damit freilich nur Täuschungszwecke. Dagegen schien er im Psergediet, in der Champagne, sowie zwischen Maas und Mosel bestrebt zu sein, uns ernstlich zu schädigen. Er erreichte das Ziel nicht.

3m Luftkampfe murbe ein englischer Doppelbecker bei Menin bezwungen. Die Insaffen find gefangen. Unfere Abmehrgeschutze holten 2 frangofische Doppelbecker herunter, ben einen bei Bezaponin, nordwestlich von Soiffons — Infassen gefangen - ben anderen bicht sudwestlich von Soissons — Infassen wahrschelalich tot.

Ein von bem Leutnant Ruhl geführtes Flugzeug - Beobachter Leutnant b. R. Saber - brachte einen militarifchen Transportzug auf ber Strecke Befancon - Juffen durch Bombenabwurf zum halten und bekampfte die ausgestiegene Transportmannschaft erfolgreich mit feinem Maschinengewehr.

Deftlicher- und Balkan-Rriegsschauplat. Die Lage ift unveranbert.

Dberfte Beeresleitung.

Der Chef bes Abmiralftabes.

WTB Berlin, 1. Marg. Amtlich. Bon unferen U-Booten wurden zwei frangofische Silfakreuger mit je 4 Geschligen por Habre und ein bewaffneter englischer Bewachungsdampser in der Themsemlindung versenkt. Im Mittelmeer wurden saut amtlicher Meldung der französische Hilburg ber französische Hilburg ber französische Hilburg ber in der Anter der mit 1800 Mann bewasinet war, versenkt, nur 696 Mann sollen gerettet sein. Das am 8. Februar an der sprischen Küste versenkte französische Kriegsschiff, war, wie die Meldung des zurückgekehrten deutschen U-Boots ergibt, nicht das Linienschiff "Suffren", sondern der Panzerkrenzer "Admiral Charner."

WIB Großes Hauptquartier, 2. Marg. (Amtlich.)

Wefilicher Rriegsschauplag.

Die Lage hat im wefentlichen keine Menberung erfahren.

3m Pfergebiet mar ber Feind mit Artillerie befonders tatig.

Auf bem öftlichen Maasufer opferten bie Frangofen an ber Fefte Douaumont abermals ihre Leute einem nuglofen Gegenangriffsverfuch.

Deftlicher Rriegsschauplag.

Auf bem nördlichen Teile ber Front erreichten bie Artilleriekampfe teilmeife größere Lebhaftigkeit. Rleinere Unternehmungen unferer Borpoften gegen feindliche Sicherungsabteilungen hatten Erfolg.

Rordweftlich von Mitau unterlag im Luftkampf ein ruffifches Fluggeug und fiel mit feinen Infaffen in unfere Hand. Unfere Flieger griffen mit Erfolg die Bahnanlagen von Molodeczno an.

Balkan-Rriegsichauplay. Richts Reues.

Dberfte Beereeleitung.

Provinzielle Nachrichten.

u.

m

† Der für Gamstag angeklindigte Bortrag. im Bewerbeverein fallt aus.

Berg. Scheuern, 2. Marg. Der Befreite Beinrich Schneiber von Bergn. Scheuern, Enkel ber Witme. Schneiber, bat bas Giferne Rreus erhalten und ift jum Unteroffigier beforbert

Dienethal, 2. Diarg. Den Seibentob fürs Baterland haben zwei meitere hiefige Bemohner ersitten: der 31 Jahre alte Bionier Rorl Rreidel, Sohn des Herrn Karl Kreidel, und der Infanterie-Unterossigier Friedrich Martin, (Student an der Technischen Hochschule in Braunschweig) Sohn des Herrn Platter Martin, Ersterer stard am 13. Fedrar durch Berschüttung eines Minentrichters, interer am 1. März in einer siegreichen Schlacht an der schweren Berwundung durch Kapsschule. Ropfichus.

Befanntmachung.

Bezugsicheine auf Schmalz werben etnerhin nur noch Montags auf bem Burbetmeisteramte ausgegeben. Die Ausgabe erolgt in Mengen von 1/4 Pfund an Familien

bis ju 3 Berfonen, und 1/4 Pfnnd an großere Maffau, 2. Mars 1916.

Der Bürgermeifter: Safenclever.

Ablieferung der Gegenftande aus Rupfer, Meffing und Reinnickel.

Die Ablieferung ber beschlagnahmten Me-talle beginnt am Freitag, ben 3 Mars 1916. Sammelftelle ift bas alte Rathaus in der Kirchftraße

Bur die Ablieferung werden bis auf weiteres folgende Tage bes Monats Mary beftimmt : Montags, Mittwochs und Freitags von 2 bis 5 Uhr nachmittags.

Wir erfuchen, die befchlagnahmten Gegen-ftande baldmöglichft gur Ablieferung gu bringen und nicht etwa bis jum Schluffe des gefesten Termins (Ende Marg 1916) ju warten.

Raffau, 10. Februar 1916. Der Magiftrat : Safenclever.

Evangl. Kirchenchor. Freitag Abend 81/2 Uhr Befangftunde. Befanntmachung.

Unter Bezugnahme auf § 3 Abfaß 6 ber Feldpolizei-Berordnung vom 6. Mai 1882 wird darauf hingewiesen, daß die Zeit für das Beweiden der Wiesen abgelaufen ist und eine Beweidung ber Wiefen vom 1. Mary b. 30, ab nicht mehr ftattfinden barf.

Raffau, 26. Februar 1916 Die Boligei-Bermaltung : Bajenclever.

Befanntmachung.

Dienstag, ben 7. Mary b. 36., vormittags 10 Uhr

anfangend, kommen im hiefigen Stadtmalbe, Diftrikt 23a Rleeborn : 10 rm Eichen-Rollholz,

23 - Rnilppel, 50 Stück - Wellen, 51 rm Buchen-Rollholz, 151 - Knilppel und 3065 Stück - Wellen

gur Berfteigerung. Bufammenkunft am Gaat-Raffau, ben 29. Februar 1916. Der Bürgermeifter :

Safenclever.

Befanntmachung.

Alle bereits abgeftorbenen Obftbaume, bie burren Hefte und Afiftumpfen, fomte Mifteln an noch nicht abgeftorbenen Obfibaumen, fomohl in Garten als in Felbern, find bis jum 1. April b. 39. zu entfernen. Das burre Solz ift alsbald wegzuräumen ober an Ort und Stelle gu verbiennen.

Maffau, 26. Februar 1916.

Die Boligei-Bermaltung: Safenclever.

# Befanntmachung.

Befunden ein Rofenkrang. Maffau, ben 2. Mary 1916.

Der Bürgermeifter : Safenclever.

Befanntmachung.

In ber Berordnung fiber bie porbeugenben Magregeln gegen die Bermahrlofung ber Jugend ift unter Rr. 6 verzeichnet, bag eine Strafverfolgung gegen Jugenbliche, welche bas 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, nicht eintrete. In ber Bürgerichaft befteht bie Un-ficht, als wenn die Berordnung auf Rinber bis zu 14 Jahren überhaupt keine Anwendung finde. Diese Annahme ift irrig. Bei Uebertretungen ber Berordnung durch Kinder unter 14 Jahren trifft bie Strafen bie gefeglichen Bertreter, alfo bie Bater, ober Mitter ober fonftigen Auffichtspflichtigen. Bei biefer Be-legenheit wirb noch einmal barauf hingewiefen, baß bie Bolizeiorgane angewiesen find, fich bie genaue Durchführung der Berordnung angelegen fein zu laffen und Uebertretungen unnach fichtlich gur Anzeige gu bringen.

Maffau, 2. März 1916.

Der Bürgermeifter: Safenclever.

Die g, ben 28. Februar 1916.

Un die Berren Bürgermeifter bes Kreifes. Betrifft Schweineschlachtung.

lleberall begegne ich noch ber Unficht, bag bemnachft bie Sausschlochtungen ber Schweine verboten murben. 3ch erfuche Gie, fofort biefen irrigen Behauptungen entgegenzutreten und in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, daß von den zuständigen Herren Ministern ausbrlicklich verfügt worben ift, bag bie Saus-ichlachtungen keinerlei Beschränkungen unterliegen. Die falfchen Geruchte haben zu ber höcht bedauerlichen Erscheinung geführt, daß in letter Zeit die Sausschlachtungen weit über bas Bedürfnis hinaus vorgenommen murben, und bak auch nicht fcblochtreife Schlachtmesser zum Opser gefallen sind. Abgeschen davon, daß die übermäßig vielen
Schlachtungen zu einem größeren Berbrauch
von Schweinesleisch in den Haushaltungen verleiten und ben Schweinebeftand berartig ver-mindert, baß die Weiterzucht ber Schweine ernstlich gefährdet erscheint.

Der Landrat. Duderftadt.

Wird veröffentlicht! Naffau, 1. März 1916.

Der Bürgermeifter : Safenclever.

Wird veröffentlicht! Bergn.-Schenern, 1. Marg 1916.

Der Bürgermeifter:



Gewerbeverein.

Die auf morgen Samstag, den 4. Mary angefette Bor= tragsveranstaltung fällt aus. Der Borftaud.

Beidnet die vierte Kriegsanleihe!

Das beutiche Seer und bas beutiche Bolt kaben eine Beit gewaltiger Leiftungen hinter fich. Die Baffen aus Stahl und bie filbernen Rugeln haben bas ihre getan, bem Bahn ber Feinde, bag Deutschland bernichtet werben tonne, ein Enbe zu bereiten. Auch ber eng-lische Aushungerungsplan ift gescheitert. Im zwanzigsten Kriegsmonat seben die Gegner ihre Wünsigsten Artegendnat seben die Gestate inte Wünsigsten nebelhaste Ferne entrückt. Ihre lette Hossung ist noch die Zeit; sie glauben, daß die deutschen Finanzen nicht is lange siandhalten werden wie die Bermögen Eng-lands, Frankreichs und Auslands. Das Er-gebnis der vierten beutschen Artegsanleihe muß und mird ihren die richtigen Artegsanleihe muß und wird ihnen bie richtige Antwort geben.

Bebe ber brei erften Rriegsanleihen mar ein Triumph bes Deutschen Reiches, eine ichwere Entiauschung ber Feinbe. Jeht gilt es auss neue, gegen die Lüge von der Erschöpfung und Kriegsmüdigkeit Deutschlands mit wirksamer Baffe anzugeben. Go wie ber Rrieger im Gelbe fein Leben an ber Berteibigung bes Baterlandes sept, so muß der Bürger zu Hause sein Erspartes dem Reich darbringen, um die Fortschung des Krieges dis zum siegreichen Ende zu ermöglichen. Die vierte beutsche Kriegsanleihe, die laut Bekanntmachung des Meichsbant-Direktoriums foeben zur Beichnung aufge-legt wird, muß ber große beutiche Frühjahrsfieg auf dem finanziellen Schlachtfelde werden. Bleibe Keiner zurud! Auch der kleinste Betrag ist nühlich! Das Geld ist unbedingt sicher und

bochverzinslich angelegt. Seit Ariegsbeginn wendet fich die Reichsfinangverwaltung in regelmäßigen Beitabidnitten an bas gesamte Bolt, an die Großtapitaliften und fleinen Sparer, an die Großindustrie und die Gandwerker, an alle Grwerds- und Berusstreise, um sich immer neue Mittel zur Wehrhaftmachung des Baterlandes und zur Fortsführung des Krieges dis zum siegreichen Ende zu holen. Das ist eine Belundung der allgemeinen Behrhaftigleit, beren Inanipruchnahme ebenso selbstiverständlich ist wie ihre Besolgung. Darüber bereicht im Deutschen Reich fein Zweisel. Riemand, ber mit offenen Bliden bie waltgeschichtlichen Ereigniffe an fich vorüberziehen fieht, ift in Untenntnis über die Bedeutung bes Gelbes bei biefen Geschenfiffen. Er weiß, bah ber Krieg nicht nur Gelb tostet, sondern auch immer tenrer wird. Deute muß Deutschland täglich fast bas Doppelte ber Summe aufwenden, die es in den Ansängen des gewaltigen Bingens um seine Eristenz ausgegeden hat. Und das die Ausbringung dieses notwendigen Anstruden bas die Ausbringung dieses notwendigen Anstruden Borbedingungen des Sieges. Die Feinder verfanden den Zusammenbruch der deutschen Finanzen. Wir aber werden ihnen beweisen, der die Siegen ungehoorden sind und des die daß die Stüten ungebrochen find und daß die Kraft des Bolles unerschöpfbar ift.

3m Beichen unbedingter Gewißheit bes militarifden Sieges ber Bentralmachte ericheint bie vierte beutsche Kriegsankeihe. Das ist die beste Borbedingung des Ersolges. Und die Aussstatung der neuen Schuldverschreibungen ist wieder ein Beweis dafür, daß das Deutsche Meich für bas, was es forbert, die entsprechende Gegenleiftung zu bieten gewillt ift. Die vierte Ariegsanleibe stellt ber beutschen Finanztechnik insofern ein glanzendes Zeugnis aus, als sie die ersie Abweichung von dem 5 % Ariegszinssig bringt. Es ericien zwedmäßig, ben Berfuch mit ber Ginführung eines neuen Anleiheinps gu machen; und so entichlog sich die Reichefinang-berwaltung, neben ber 5%igen Reicheanleihe wieder Reichesschapanweisungen gur Wahl gu stellen, diesmal aber 41/2%ige. Die Reichs-ichatanweisung ist ein allgemein beliedes Bapier, und der Ausgabehres von 95% bietet bei der Rückzahlung von 100% einen sicheren Kursgewinn von 5%.

Die reine Berginfung bes 41/2 % igen Bapiers

beträgt 4,74 %. Dagu ift aber ber Berlofungs. gewinn zu rechnen. Gerner beiteht ein be-fonberes Entgegentommen für die vorzeitig ausgeloften Stude. Die Schaftanweifungen, Die mit einem "enticheibenben Sieg ber Englanber" torien, Argneimiteliabriten und Apotheten fann nor bem 2. Januar 1932 ausgeloft werben, tonnen in eine 41/2 %ige Schuldverichreibung umgetauscht werben, Die untunbbar ift bis gum | Baicha, in einer ftarten Stellung fubofilich von | Branntwein gugelaffen werben, bas gleiche gilt

Statt ber Barzahlung kann ein tolder Umtausch gewählt werden, der den großen Borteil dietet, das der Bestiger des Papiers möglichst lange im Genuß einer 4½ %igen Berzinsung bleibt, während es nicht sicher ist, od nicht in der Zeit dis zum 1. Juli 1932 der allgemeine Zinsstuß wieder auf 4% zurüdgegangen ist.

Die 5 %ige Meichsanleihe wird diesmal zu 98,50 % angehoten. Die Grmäßigung des Preises um ein ½ % gegenüber dem Ausgabesturs der dritten Anleihe ist geschehen, um den Zeichnern einen Ausgleich für die um ein halbes Jahr körzere Gestungsdauer der neuen Reichs-

3ahr fürgere Geltungsbauer ber neuen Reichs-

anleihe gu bieten.

# Derichiedene Kriegsnachrichten.

(Bon ber mil. Benfurbehörbe gugelaffene Rachrichten.) Reine englifden Friedensangebote.

Bon verichiedenen Seiten find Geruchte verbreitet worben, wonach wieder einmal englische Friedensangebote gemacht worben ober gar englifde Unterhanbler bereits untermegs maren. Bon guftanbiger Stelle werben biefe Musftreuungen als bollig un. begrunbet entichieben gurudgewiefen.

#### Die Befchiefjung bon Berbun.

Mus Paris wirb gemelbet : Rach Erzählungen Flüchtlingen aus Berbun in Barifer Blattern maren bis gum 26. morgens bereits 150 Saufer in ber Stabt burch bas beutiche Bombardement geritort. Die Beichiegung Berbins begann am Montag. bem 21., früh um 8 Uhr. Etwa 30 Granaten fielen an diefem Tag auf die Stadt. Am Dienstag ichlugen 56, am Mittwoch nur 7 Granaten ein. Ungefähr 4000 Einwohner befanden sich am Nittwoch noch in der Stadt. Seitdem ist sie bon der Zwilbevölkerung vollständig geräumt.

#### "Die Deutschen haben immer Erfolg."

Unter ben in ben letten Tagen ben beutschen Truppen in die Sande gefallenen Bapieren be-findet fich ein Geheimbefehl Joffres für die Oberbefehlshaber. Darin heißt es: "Mehrfach hat der Feind in der letten Beit an verschiedenen Stellen unferer Front fleine ortliche Angriffe gemacht, jebesmal hat er Erfolg gehabt und ihn behauptet. Diefer Bustand tann nicht sortdauern, ohne die Stim-mung der Armee zu drücken. Ich kann nicht zulassen, daß die Zeitspanne des Abwartens, die wir durchmessen, zur Tatenlosigkeit sührt. Die Führung aller Dienstgrade muß sich darauf einrichten, ben beutiden Unternehmungen guvorautommen und fie gurudzuweisen. Das wird iich, ohne bie Infanterie allzu großen Ber-luften auszuseben, daburch erreichen laffen, bag ebesmal bie gefamte, gur Berffigung ftebenbe Attillerie (ichwere Artillerie, Feldartillerie und Grabenartillerie) unverzüglich aur Wirfung gebracht wird, unter einem Einsat von Munition nach Ermeffen. Auf diese Weise wird der Gegenangriff gelingen tonnen. Indem er ent-meder fofort einsest und dem Feinde feine Beit lagt, fich einzurichten, ober fobalb als möglich, aber bann nach einer neuen und gründlichen Artiflerievorbereitung.

#### Stalien bor ber Enticheibung.

In einer Berfammlung ber Bertreter ber Kriegspartei in Rom fam es zu fifirmischen Rundgebungen. Rach icharjer Kritit ber bisberigen Regierungspolitit wiefen bie Rebner auf die für Italien bestehende Rotwendigfeit bin, ben Rrieg im engften Unichlug an bie anberen Bierverbandomachte, aljo auch gegen Deutichland, gu führen.

#### Gin englischer Erfolg in Lighpten!

Der Oberbefehlshaber ber engliichen Truppen in Agupten General Marwell melbet, bag am 26. v. Die. ein Bufammenitog ftattfanb, ber endete. Der Feind ftand unter ber perionlichen Führung Muri Beis, bes Bruders von Enver-

wahrend bie englische Beomann aus Dorfetibire einen ftarfen Angriff unternahm. Beis wurde getotet, fein Unterbeschschaber Gaufar verwundet und gesangengenommen. Ferner wurden zwei iftrlifde Offiziere gesangen und ein Dafchinengewehr erbeutet. Der Geinb ließ mehr als 200 Tote ober Bermundete auf bem Schlachtfelb.

### neue Mitteilungen an Amerika.

Das Londoner Reuterbureau melbet aus Bafhington: Der beutsche Botichafter Graf Bernftorff hat ber Regierung ber Ber. Staaten mitgeteilt, bag Deutschland feinen Unlag febe, feine Unweifungen gur Berfentung bewaffneter Sanbelsichiffe ohne Warnung abzuändern ober ihr Intrafitreten hinausguichieben. Der Bertreter Ofterreich-Ungarns machte ber Regierung eine ähnliche Mitteilung.

Die burch ben beutschen Botichafter ber ameritanifchen Regierung übermittelte Mitteilung ftellt fich nach einer weiteren Reutermelbung aus Rem Dort auf ben Standpunft, bag bie neuen beutiden Anweifungen für ben beutiden Unterfeebootfrieg nicht die Aufhebung ber früheren beutschen Bersicherung zu bedeuten haben, wenigstens was die Behandlung seindlicher Haben, wenigstens was die Behandlung seindlicher Haben, bandelsschiffte anbelange, die keinen Widerstand leisten. In der Denkschrift wird darauf hingewiesen, das im Berlaufe der Unterhandlungen über den "Lusitania"-Fall bewassete Landels-

fchiffe nicht erwähnt worben feien. Die beutichen Mitteilungen lenten bie Aufmerffamleit auf angebliche Anweifungen ber ameritanifchen Regierung an bie Safenbehörben, in benen nur bie Falle, in benen Sanbelsichiffe gu Angriffszweden bewaffnet maren, bezeichnet worben feien. Much wird auf bie geheimen Anweisungen hingewiesen, welche die englische fiber ben Ungriff auf Unterfeehoote gegeben Gerner wird mitgeteilt, bag biterreichifde Unterfeeboote burch bewaffnete Sanbelsbampfer

angegriffen worben feien.

Die neuen beutiden Unweisungen ftanben in Ubereinstimmung mit ber Auffaffung, bie Banfing in feiner jungften Rote an bie Berbundeten vertreten habe, in ber er gur Entwaff-nung ber Sanbelofchiffe aufforberte. Huch hatten bie beutiden Unterfeebootetommanbanten Huftrag erhalien, feine Sandelsichiffe ohne Warnung au bernichten, fofern fie nicht bestimmt bavon abergeugt feien, bag bie Sanbelsichiffe bewaffnet find. Deutschland wife bie burch bie Ber. Staaten unternommenen Bemuhungen, in ber Frage ber Bewaffnung bon Sanbelsichiffen einen Ausgleich gu ichaffen, wohl gu ichagen. Deutich. land fonne jeboch nicht langer butben, bag Unterseeboote burch Sandelsichiffe angegriffen wurden. Darum ware bie neue Anweisung weber aufgeschoben noch berlängert worben.

Der Denkidrist ist eine Liste beigesügt, in ber ungesähr 20 Halle von Angriffen bewaffneter Handelsichiffe auf Unterseeboote angesührt wer-ben. In ber Denkidrist wird nirgends die Frage aufgeworfen, was als befenfive Be-waffnung von Sandelsdampiern aufgefaht werben muffe. Much wird nicht geforbert, bag amerifaniche Burger gewarnt werben follen, auf bewaffneten Sanbeloichiffen ber Rriegführenben

# Politische Rundschau.

Deutschland.

\* Infolge bes großen Bedarfs an Spiritus au technischen Zweden hat fich ber Reichs-fangler veranlaßt geleben, die Berfteuerung von unverarbeitetem Branntwein au Trintzweden für einige Beit gang. lich gu verbieten, joweit es iich nicht um Lieferungen feitens ber Beeresverwaltungen für bie Kriegsteilnehmer handelt. Gur Rranten-, guhalten. Entbindungs- ober afinliche Anftalten, Laboragu benfelben Zweden wie bisher auch weiterbin bie Abjertigung von unverarbeitetem

Enbtermin ber Berlofungsgeit, bem 1. Juli 1932. Barranieh. Gin Angriff ber fubafrita - für bie Babriten von Barfumerien und tobme. Statt ber Bargablung tann ein tolder Umtauich nifden Infanterie batte vollen Erfolg, tijden Ergeugniffen, fomie bie Effengfabriten tischen Erzeugnissen, sowie die Essenzierten aur Derftellung von Auszügen aus Früchten uswischen Getränfe, aber mit der Blasgabe, daß sie bis auf weiteres nur die Tälfte der im Betriebsjabre 1913/14 versteuerten Wenge versteuern lassen duren. Soweit ein Berfteuerungsberechtigter fein Berfteuerungsrecht bisher noch nicht voll ausgesibt hat, bleibt ihm ber Reft für bie Zeit ber Wieberfreigabe ber Berfteuerung vorbehalten.

au eine

auf ben felbst, fi meisten

Cifigier

en bic

Es füt

Maffeng jenigen

es fich l auhören. Jungen

hölzer, berrlicht

manbele,

morben,

Baraphr

Deutsche

Theaters Caiten.

Beginn ich Befo

ic in ve

eiftig it

Energie,

Einige S

anguricht

ber unh

fonberlich

mobnt.

morien.

beüben.

ftellung ! inftige C einer Fro

3ch i

bort lieg

große M

tarren i n Sicht

Frangojer

abertonu

einanber.

am Dinu

- anidje

Un allen

Aber bie

draubt;

sofen fteb

Der Der

Stragen 1

Stadt ift

ans unfe

etwas an

Felbgrau

gal cin

Sammelpi

Betrieb 1

Dello!

beint.

wen,

Die preußischen Minifter far Sanbel, Landwirticaft und bes. Innern haben im Anichluf an die peroffente lichte neue Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers über die Berpflichtung der Grzeuger zur Abgabe der Kartoffeln eine Anordnung erlassen. Unter Ausbedung der irflheten Anordnung vom 1. Dezember v. I. wird darin bestimmt: Durch die Abertragung des Gigentums und die Aufforberung gum Bertauf barf über bie gefamte Rartoffelernte eines Karioffelerzeugers berfügt werben. Für bie Mengen, die von ber Enteignung ausgeschloffen werben muffen, find die Borschriften in ber Besanntmachung bes Reichstanzlers vom 26. Februar b. 3. maßgebenb.

Solland.

On ber Zweisen Rammer ift ein außer. orbentlicher Flottentrebit bon 1 200 000 Gulben vorgelegt worben gur Bestreitung ber Ausgaben im ersten Bierteljahr 1916 jowie ein Gesehentwurf betreffend Ber-längerung bes Belagerungszustandes in ein-zelnen Gemeinden bon Overnssel, Gelberland und Nordbrabant gur Befampfung ber Schmuggelei.

\* Set Nieuws ban ben Dag' ichreibt, bas wahricheinlich bemnachit bie freie g'nsfuhr von Kartoffeln in beliebigen Dengen nach allen Landern erteilt werden wird. An ber Ausfuhr burfen nur folde Exporieure teilnehmen, die eine besondere Aussuhrerlaubnis besithen. Die Konsenztoften betragen für den Waggon von 1000 Kilo 15 Gulben. Es soll auch für 5000 Rilo und mehr Musfuhrerlaubnis

erteilt werben.

Danemart.

Die beutsche Regierung bat ber banischen Regierung ihr aufrichtiges Bebauem bariber ausgesprochen, bag ein be utsche Flugzeug am 12 Gebruar bei und über Ropen hagen baniiches Gebiet überstogen hat. Die beutichen militarischen Behörben haben in bestimmtester Form ihre frühere Beitung erneuert, bag ein Aberfliegen neutralen Gebietes

\*Der Bertehr zwiichen Schweben und Deutschland bai in letter Zeit außerordentlich zugenommen. Die ichwedische Staalsbahnderwaltung hat baher eine ich wed isch beutiche Ronfereng in Anregung gebra welche bemnachit in Ropenhagen ftatifinden wird Auf biefer Ronfereng joll eine neue Berfehre regelung gur Beratung gelangen; man beab fichtigt namlich, ben größten Teil bes Gfiter vertehrs über Stettin und Dalmo gu leiten. Un ben Guterbienft ber ichwebifcen Babuen werben jeht im allgemeinen fehr hohe Anforberungen geftellt. QuBer ben fiblichen Trantporten für landwirtichaftliche Bwede fiebe eine große Giniuhr von Lebens- und Futtermitteln bevor, welche, felbft auf Roften ber Industrie, bemaltigt werben muffe.

Balfanftaaten.

\*In Belgrab wird in ber nachften Beit wieber eine tonfularifde Bertretung Deutich fands eingerichtet werben, entsprechenben Berfügungen find bereits gangen. Sobald die ber neuen Behorde gu geteilten Beamten in Belgrad eingetroffen fin und ber Dienftbetrieb bafelbft eröffnet ift, with bies milgeteilt werben. Bis babin empfiehlt e fid) etwaige Unfragen an bie Beborbe gurude

Mmerifa.

\* Dom Porter Blattern sufolge find Bei handlungen megen einer 5 %igen frango fifchen Unteihe im Betrage von 200 Bill. lionen Dollar im Gange,

#### Huf eigner Scholle.

Roman bon Guibo Rreuger.

(genudstroff)

"Und — tonnen Sie mir mitteilen, gnadiges Fraulein, woher Ihnen biefe genaue Renntnis über mich gekommen ift?"

Sie gudte gufammen, baß er fie wieber , anabiges Fraulein" nannte; bewegte nur leife berneinend ben Ropf.

"Sie verweigern mir alfo biefe Mustunft?" fragte er noch einmal. Und feine Stimme Hang berrifc, als halte er bor feinem Buge. 36 barf ben Ramen nicht nennen," fagte

fle endlich. Da trat er bicht an fie beran. In feinen Mugen flammte eine grelle Lobe auf. Aber um bie Munbwintet fpielte nur ein Lacheln.

"Dann werbe ich es tun : - Albrecht Grona, mein einziger Freund! Der, meine Gnabige, ift allerbings gang genau über nich informiert. Beffer noch, als ich felbit." Und als fie fein Lächeln fah, tam mit einem

Schlage bie jabe Erkenntnis über fie, welcher Sinn iich hinter seinen Worten verbarg.
"Rein!" — Sie ichrie saft auf. — "Dasist nicht wahr. Albrecht Grona bat mir nichts bavon gefagt. Rein Wort, Dans. 3ch ichwore

Schwer hob er bie Sand gegen fie; er war bleich geworben bis in die Lippen.

Schworen Sie nicht; benn ich - glaube Und mabrend fie noch, feines Wortes machtig,

hafte ichwarze Woge fich gegen fie heranwälzte; wie eine totliche Schwache fiber fie tam. Gin Schmers bammerte in ihren Schlafen. Go batte fie es ja gar nicht gewollt — io nicht! Das war boch ein ungeheuerliches Migwerständnis, eine wahnlinnige Ibee, in ber er fich verfangen hatte. - Gie mußte ihm alles ertiaren, bamit er nicht eiwa glaubte - - Wenn nur nicht biefe feltfame Grichlaffung in ihr gewesen mare; wenn sie nur iprechen könnte . . . irgend etwas sagen . . aber schnell, ichnell, bamit er nicht vorher ging — ihre Stirn seuchtete sich; sie wantte. Aber fie hielt fich aufrecht. Immer noch - - immer - - noch . .

Der Ulan bangte ben Welbstecher um, batte ben Ballaich aus, ben er borbin gang bergeffen hatte abgulegen, griff nach ber Mitge."
Und bann — bann war es, als verabichiebete

er fich bon ber frembeften Dame im frembeften

Gr nahm ben Gabel bod -- in ftedenbem Gleigen lief Die Sonne über bie blante Scheibe. Die Sporen Mirrien. Gine Berbeugung. "Gnabiges Fraulein! - - - Die Tur ichlog fich hinter ihm.

Ceine Chritte berhallten braufen auf bem Und erst ba brach fle gusammen. ---

Der Leutnant Scharrebn hatte wieber fatteln lassen und dem Stallsnecht irgenoem Geropma gegeben. Wieviel es war, wußte er nicht, sah gar nicht danach hin. Und dann saß er auf und ritt sort. Inwer den schwalen Weg entsang, siber all diese Borpostenplänkeleien binaus ift, siber all diese Borpostenplänkeleien binaus ift, siber all diese Borpostenplänkeleien binaus ist, siber all diese Borpostenplänkeleien binaus bina farr baltand, fublie fie, wie fie eine riefen- ber fich por ihm quer burch die Gelber jog.

Der Mar" war mube, ließ ben Ropf hangen | ichlagen und ben Sieg in ber Tafche zu haben und warf ihn nur bin und wieber auf, um nach glaubt. Und bann — einer gubringlichen Fliege gu ichnappen.

In flirrenber Glut lag bie Lanbichaft. Sans Scharrehn gog bie Dinge tief in bie Stirn, weil ibm bie Augen schmerzten. Zwischendurch, wenn ihn bie Sonne traf, sprubte auch wohl mal irgenbein Rnopf am Waffenrod grell auf.

Der Reiter hatte fich eine Bigarette aus feinem Eini genommen. Aber er vergaß gang, fie angufteden, hielt fie nur fo swifden bie Bahne geflemmt.

Schwerfällig gingen feine Gebanten im Rreife herum. Ginen einformigen Trott . . . Wie in einem wachen Traum. Als habe er bas vor ein paar Minuten gar nicht wirflich erlebt, als fpiele ihm feine brutende Phantafie nur einen ichlechten Streich. Denn ichliehlich mare es boch ein alberner Bit, wenn man ba brei bolle Jahre hindurch um ein Mabel geworben hat mit Worten und Bliden und taufend Aufmertfamfeiten, wenn man fid in ben Gebanten an fie icon fo fest eingesponnen bat, wie in einen großen, weiten Mantel; wenn mann sich vollauf im Recht glaubte, sie einsach in die Arme reihen zu können und zu sagen: "So, jetzt gehörst du mir und jetzt laffe ich dich nicht wieder!"
... Statt besten macht man dem Gesellichaftstober fogar noch Ronzestion, gang formell um

Der Man wurde unrubig. Seine Mugens liber gogen fich gu einem ichmalen Spalt gu fammen. Und bann - ja, bann fam eint große Bude, über bie man erft angestrengt nad benten mußte, um fie logifch ausgufüllen.

Denn — eh' borhin . . wie war bas bod gleich? Also solgenbermaßen: Borhin, in bem Arbeitszimmer Albrecht Gronas, ba hatte man ihr alles gejagt. Ginmal mußte es ja fein Man mar bod bon jeher blindlings ben augen blidlichen Gingebungen gefolgt und bis beute gang gut babei gefahren! . . Man hatte also feinen Bers aufgefagt. Und fie - Bri

gitte Steinrott — die hatte ... Blobfinn!" — jagte ber Leuinant Schar rehn laut und zog unwillfürlich icharf an der Bügeln, bag ber "Mjaz" erstaunt ben Ropl manote.

Das waren ja alles haliloje Grabeleien Damit tam man nicht weiter, ging wie bie Rabe um ben heißen Brei berum.

Mijo bor allen Dingen mal nicht mehr b ichlappe Saltung; Die Bügel furg; Die Schente ein bischen ran, wenn ber "Rige" auch noch ! mirrifch ichnaubte. Ein furget icharfer Tradber wirfte auf bie Lebensgeifter wie Geft mil Borbeaux.

Die Mitte murbe wieber etwas gurlie geschoben. Der auslommenbe Flachlandwind

Und fest waren auch mit einem Schlage bi Maren Gebanten ba und - bie Erfenninis beffen große Sai an Ropf f bon ben 6 quaruhen bemidjen ! ier iBlai Gin Glas beshalb t Trejens 8 Der S fo tie

Hanten. Unb t mahnjimci gegen fein Sie !

hebe ich ei biefen Fell und mo m wie ein 2 ing Land Und er in Schritt Dann

inapp zwei iglag, pfia Brachland, merben fo nach bem affer o menbeien Die Leute benn er fo

auf bem er eine Bierte batte ben

Bitterfeit in was Ihr fi eignen Eri Und al enblich aus

Sonntag in Lille. Bon einem Felbgrauen.

Gin berrlicher Frühlingsfonntag verlodt mich gu einem Spagiergang burch Lille. 2Bie ich purch die Muse nationale gehe, höre ich von weitem Konzertmusik. Die Hauptstraßen, die auf den Platz einminden, wie auch der Platz einminden, wie auch der Platz einfinden, wie auch der Platz einficht, sind belebt von zahlreichen Juhörern, die meisten allerdings in Feldgrau getleidet sind. Offigiere und Mannichaften manbeln auf und Man fieht Conntagsuniformen, aber auch ben biden Lehm bes Schützengrabens. Das irangbifiche Bublifum balt fich etwas gurild. Es fühlt fich nicht recht behaglich in bem Maffengrau. Aber bie Damen, namentlich biejenigen mit ber biden Schicht Schminte, tonnen es fich boch nicht verfagen, dem Kongert gu-enboren. Dazwischen laufen hatbmuchuge auboren. Dagwijchen laufen halbwuchuge holger, Bigaretten, Spielfarten und andere pertlichfeiten feil. Bie ich langfam gurudmanbele, benn es ift Beit jum Mittageffen ge-Baraphrase über bas ichmermutige Lieb "Spinn, Spinn, mein Tochterlein"

Auf ber großen Freitreppe bes bon uns Dentschen bor einiger Zeit vollendeten neuen Theaters stehen zahlreiche Offiziere und Mannschaften. Sie rauchen die lehte Zigarre vor Beginn der Borftellung. Dier und da begrüßen ich Befannte, die ich sonst selten sehen, weil sie in verschiedenen Schübengraben liegen. Die Englander, die in den letten Tagen befonders effrig im Funten find, ballern mit einer Energie, als ob fie wieber eine frifche Muni-tionsfendung aus Amerita befommen haben. Ginige Schuffe gehen auch wieber in bas ichone Sille hinein, ohne aber besonberen Schaben angurichten. Aber bas Blaten ber Schrapnells, ber unbeimlich fnatternbe Zon, regt feinen fonberlich mehr auf. Man ift berlei langit gemobnt. Best icheint auch unfere Front gu antworten. Schuß um Schuß, bon huben und brüben. Blöglich laute Klingelione. Die Borfollung beginnt gleich. Gegeben wird Jarnos luftige Operette "Das Mustantenmadel" von einer Frankfurter Operettengesellichaft.

122

3d gebe gum Rordbahnhof, um mir bie neueften beutichen Beitungen gu taufen, benn bert liegen alle groberen Beitungen unferer Beimat aus. Bor bem Babnhof große Menichengruppen, Felbgraue und Grangrien, alle friedlich durcheinander, und iarren in die Luft. Aha, es sind Flieger in Sicht, ein Schauspiel, das für den Kranzosen einen besonderen Reiz zu haben schent. Dret, vier, sünf, sechs . . acht Flieger ind als siene Pünktichen zu erkennen. Wie sie nabertommen, ballern unfere Abmehrfanonen los! Immer vier, funf, feche Schuffe hintereinander. Benige Mugenblide fpater fieht man am himmel bie fleinen, meißen Schrapnell-- anicheinend unbefummert - hindurchfliegen. Un allen Gden und Ranten wird geichoffen. Aber bie Flieger haben sich ju boch hinausgesichraubt; sie verschwinden ichliehlich am Firmament - wenn nicht bort unfer fuhner 3mmelmann lauert, ben fie fürchten. Aber bie Fransolen fteben immer noch und gestifulieren nach bem himmel hinauf . .

Der ausgedehnte Bummel burch Lilles Strafen macht mube, benn bas Bflafter ber Stadt ift nicht befonbers icon. 2Bir find bas and unseren Großstädten daheim denn doch etwas anders gewohnt. Ich beichtieße, zum Feldgrauen" zu gehen, einer großen, in einem Caal eingerichteten deutschen Wirtschaft, dem Cammelpunft aller durstigen Coldaten. Der Berrieb unferfteht unferer Militarverwaltung. Bas für ein Betrieb ift bas! große Saal ift gebrangt voller Colbaten ; Ropf an Ropf figen fie ba, bie Baderen, bie fich bon ben Strapagen bes unerbittlichen Dienftes ausruhen und fich an einem ichonen Glafe beutichen Bieres erquiden. Mit vieler Mabe queliche ich mich hindurch. Nirgends ift ein

steht eine dichte undurchbringliche Mauer aus für die Arbeiterbevöllerung angelegen sein lassen | fandere Sichtung 42.80, 43.30, 43.30, 43.30, 44.30; für lauter Feldgrauen. Diese Mauer ist nicht zu und die Kanssente von Brimsenau auf sein trockne Kartossestäufe und Kartossestäuf Ramerad, ber mich fonit immer bebient, ichfittelt aus irgendeiner Gde ber verzweifelt fein Saupt. In ben Sanben tragt er acht gefüllte Dag-trage. Wenn ich nur einen bavon hatte! Aber wir tonnen nicht zueinander fommen! Und fo gebe ich traurig wieber bon bannen. Ge ift jum Lachen: Die banriiche Megimentstapelle ba oben auf dem Podium spielt, wie zum Sohne, dazu: "Weh, daß wir icheiden mussen!"... Mio nach Haus, in die "Falle". Worgen früh geht's wieder hinaus . . .

# Unfere fortschritte bei Verdun.

Die einengende Linie im Often ichiebt fich immer naher an Berbun beran. Die Franzoien berfuchten gwar, die Frite Douaumont und die Befestigungen öftlich babon, bis Sarboumont, in Maffenangriffen gurudzugewinnen — alles war vergeblich. Im Norden wurde ebenfalls, und zwar gegenüber dem weitlichen Teil der französischen Rordfront, ein Schlag von großer Bedeutung geführt. Die Eroberung des Ortes



Champnenville bot Gelegenheit, ben Bogen ber Maas bis Bacherauville, bem fubliden Knie bes Bogens vom Feinde ju faubern. Daburch murbe uniere nördliche Front vor Berdun, jozusagen, wieder ausgerächtet, denn wenn sie im Sien durch die Erfürmung von Douaumont und der Werte von Harboumont einen gewissen Borsprung gegenüber dem rechten Angriffsfäget gewonnen zu haben schien, so wurde
dies nunmehr durch die Besetzung einer Söhenstellung im Maasbogen, die eine joiorige Befanpfung des Foris Marre, des linken und westlichen Schulterpunktes der Nordfront von Berdun, erlaubt, in zweckmäßiger Weise ergänzt. Wir ichen asso, daß uniere braden Truppen überall in glänzendem Borwieden fenden find ruden begriffen finb.

# Von Nah und fern.

Freiherr v. Richthofen +. Auf Kohl-höhe bei Striegau ist bas Mitglied bes preußiichen herrenhaufes Freiherr v. Richthofen-Dameborf im 74. Lebensjahre geftorben. 1898 bis 1911 vertrat er im Reichstage ben Wahlfreis Schweidnit-Striegau. Er bat bie Felbzuge 1866 und 1870/71 mitgemacht und war Ritter bes Gijernen Rrenges.

Ariegelaften ber Stadt Berlin. Die im Februar an Rriegerfamilien bon ber Gtabt Berlin gewährten Unterftugungen belaufen fich auf 9,98 Millionen Mart. Die Mietbeihifren haben 1,925 Millionen Mart erjorbert, einen Beirag, ber in feinem ber vergangenen Monate erreicht worden ift. Insgesamt find bis Enbe Februar feitens ber Stabt Berlin an Unterftütungen lediglich für Kriegerjamilien mehr als

mittelverforgung zu verhandeln, ohne bag bie Raufleute gelchabigt murben. Es murbe bie Granbung einer Einfausbereinigung beichloffen, gu ber ber Bergog einen namenhaiten Beitrag

Das Weddigen-Beim in Traveminde. Bor furger Beit murbe in Travemfinde bas Webbigen-Beim eingeweiht. Es ift eine Stiftung Samburger Raufleute, die dagu bestimmt ift, Offigieren ber Raiferlichen Marine Erholung und Rraftigung nach Krantheit ober anstrengenbem Dienft au bieten. Ge fieht ben Offigieren toftenfreie Wohnung nebit befter Berpflegung unb genugender Bebienung gu. Mit Genehmigung bes Staatsiefretars bes Reichsmarineamtes, b. Tirpip, hat bas Sans ben Ramen "Bebbigen-Deim" erhalten.

Starter Befuch ber Leipziger Meffe. Bis jum 27. Februar find 16 000 Untrage auf Ausstellung einer Beicheinigung wegen Sahr-preisermäßigung auf ben Gijenbahnen jum Be-juch ber Frubjahrsmeffe beim Mehausichuß ber Beipziger Sandelstammer eingegangen. sich bieselben bis jum Beginn ber Reffe noch täglich mehren, so ist mit einem außergewöhnlich starten Besuch ber 4. Kriegomesse zu rechnen.

Erft Reifegeld! Diefen Grunbfat belatigte ber Burgermeifter einer Ortichaft bei Stettin, Gr hatte fich um bie erfte Burgermeifterftelle in Frankenhaufen am Rhfibaufer beworben. Auf die Mitteilung, bag er zur engeren Wahl gestellt fei, und die Aufforderung, fich perionlich gur Entwidlung feines Brogramms porzuftellen, antwortete er, fein Ericheinen mache er bon ber borberigen Sendung bes Reifegelbes hin und gurud abhangig. Die Stadtvater maren von biefer Eröffnung nicht febr erbaut, beichloffen aber bie Genbung bes Betrages.

Gin Gi — feche Pfennig! Die billigsten Gierpreise wird bemnacht bie Stadt Apolda haben. Die ftabtische Lebensmittelsommission tonnte aus Ofterreich 128 000 Stud frifche Gier begieben, bie gum Gelbfttoftenpreife pon feche Biennig für bas Stud an bie armere Bevolferung abgegeben werben follen.

Dant eines belgifden Anaben. Die "Tgl. Rbich." erhält tolgende Zuichrift: Ber-ehrliche Redaction. Ich bin ein täglicher Lefer Ihres Blattes und bitte Sie, bon tolgender Rotig Gebrauch gu machen. - 3ch beige Benri Boquet und bin als Cobn bes verftorbenen Rommanbant Abjoint b'Grat Major Boquet, welcher langere Jahre Abjutant bes Generals Baron Greindl war, in Belgien geboren. Seit 7 Jahren wohne ich in Karlsruhe, und Ende September v. J. bin ich 15 Jahre alt geworden. Seitdem muhte ich mich täglich bei der Polizei melben. Diese Sache war mir sehr unangenehm. Bum Raifersgeburtetag gratulierte ich Geiner Majeftat und bat um Begnadigung. Groß war meine Freude, als ich neulich erfuhr, daß ich mich von jest ab nur einmal pro Woche melben mußte. Um meine Dantbarteit gu beweifen, möchte ich biefes veröffentlichen laffen und bitte, von biefen Angaben Gebrauch gu machen. — Mit bestem Gruß henri Boquet.

Die Mbfuhr bes rumanifchen Getreibes. In Bufarefter Blattern ift gu lefen : Die Abiuhr ber an die öfterreichisch-beutiche Gefellichaft verlauften 50 000 Waggons Getreibe eriolgt in befriedigender Beife. Bisher trafen mehr als 7000 öfterreichtigte und beutiche Baggon ein, und 6000 Baggons gingen belaben wieder über bie Grenge.

#### Volkswirtschaftliches.

Renordunng ber Sochftpreife für Erzeng. niffe ber Kartoffeltrodueret. Bie ber Giellbertreter bes Reichstangters, Stantsjefreiar Deibrud, befannt gibt, treten an bie Stelle ber im § 2 Mbl. 2 ber Befauntmodung über bie Dochfibreite fur Er-gengniffe ber Rartoffeltrodnerei fowie ber Rartoffeltrartefabrifation bom 16. Ceptember 1915 porgefeier Plat zu erspähen, aber auch nirgends! 108,5 Millionen Wart gezahlt worden.

Sin Glas Bier will ich doch wenigsiens trinken, Herzog und Arbeiterbevölkerung. Der bestalb verjuche ich, mich in die Nähe des Herzog Ernst Einister von Schleswig-Holstein Und Kartossellschaft einschließlich des Zuschlags für der Kartossellschaft einschließlich des Zuschlags für der kartossellschaft im ersten Pochgende nene pleite state inspielen Interior Plat auf ich die billige Besorgung von Lebensmitteln Rartossellschaft einschließlich des Zuschlags für der kartossellschaft im ersten Pochgende nene pleite state inspielen Interior Plat auf ich bie billige Besorgung von Lebensmitteln kartossellschaft in ersten Pochgende nene pleite state inspielen Interior Plat auf ich bei bie billige Besorgung von Lebensmitteln kartossellschaft in ersten Pochgende nene pleiter plus in bissellen im ersten Plat auf ich bei bie billige Besorgung von Lebensmitteln in ersten Plat auf ich besorgen in besond pleiter von Schleswig-Hollich in besten Interior Plat auf ich beschaft in besten Blat auf ich beschaft in besten Blat auf ich beschaft in be

Korpsichlächtereien im gelde.

In richtiger Burbigung bes augerorbentlich hohen Wertes bon frifcher Gleifchtoft fur bie Truppen mar uniere " necleitung von Rriegs. beginn an bemutt, moglichft viel frijdes Fleisch an die Front zu bringen und die Konfervennahrung nur bort ju berwenden, two aus unüberwindlichen Grunden bas Beranbringen friich geichlachteten Fleisches nicht möglich ift. Um nun bas gesamte Deer nach Tunlichkeit täglich mit friichem Fleisch zu verseben, wurden zunächst Feldschlächtereien eingeführt. Doch bald mußte man erfennen, bag Felbichlächtereien nicht bas gange Material - wie Gingemeibe, Saute und hornfeile - fo gewinnbringend gur Bembertung gu beingen bermochten, wie bies bei ben üblichen Schlachtbetrieben ber Fall ift. Mus ben angegebenen Grunben wurben von ber Beeresverwaltung bie Rorpsichlächtereien eingeführt.

Die Korpsschlächterei des ersten bahrischen Armeelorps, um die es sich hier handelt, er-öffnete am 14. Februar 1915 ihren Betrieb in einem bestehenben fleinen Schlachthof. In ber Zeit bom 14. Februar bis zum 31. Juli wur-ben 3959 Rinder, 3505 Schweine unb 15 Schafe geschlachtet. Mit ber in seber Begiehung muftergultigen Anlage ift auch eine Ralieanlage verbunden, beren Gismaichinen taglich 480 Rilogramm Gis liefern. Der Rublraum, ber eine Temperatur bon 4 Grab Barme aufweift, ermöglicht, daß bas Bleifc gut abgelagert gur Berteilung gelangt, woburch Die Schmadhaftigfeit bedeutend erhöht, sowie bie Zubereitung weientlich vereinsacht wird. Die Tiere - meist beutiches Bieb - werben mittels Ropfichlag ober Schlachtmaste getotet, die Rinderhaute nach Boridrift prapariert und an bie Rriegsleberattiengefellichaft weitergeleitet, bie Untersustnochen, Rlauen und Sorner werben gum Zwed ber Dungersabritation gesammelt und jeweils maggonweise in die Beimat berichidt, bie gereinigten Darme werben eingefalgen, bas Wett ausgelaffen und beibes in Faffern nach Saufe verjandt.

Alles fibrige findet im Feld Berwendung.
So tommen die Harbeiter als Gisbeitel in die Lazarette. Die Anheuter gesangen erst in geräuchertem Zustand zur Betreilung. Die Rindermägen sommen zum Teil in eine Schweinemassanstalt, zum Teil werden sie ebenig mie Berg Leder Wieren Mitzen vim als fo wie Berg, Beber, Rieren, Milgen uim. als Bumage gur Fleischportion genommen, ohne in biefelbe eingerechnet zu merben. Weiter ift an bie Schlächterei eine große Burfterei ange-gliebert, die gur großen Freude ber Solbaten alle Arten Burfte berfiellt, die als Abwechielung in ber Roft fehr gern gefehen werben. Co werben in ber Rorpofdlachieret bes erften banrifden Armeeforps elf perichiebene Burits forten bergeftellt und im Binter auch Blut- unb Lebermurite.

Aber bie fo febr wichtige Abwechilung in ber Berpflegung unferer Truppen legt folgenber Speisezeitel vom 1. bis 10. August 1915 Zeugnis ab: 1. Mindsleisch, 2. Abursthen, 3. Schweinesleisch, 4. Mindsleisch, 5. Fleisch-tonserven, 6. Rauchsteisch, 7. Rindsleisch, 8. Abursichen, 9. Rauchsleisch, 10. Rindsleisch.

## Gerichtshalle.

Berlin. Wegen Betruges, begangen bei Er-langung ber Arbeitstofenunterftuhung ber Lanbesverficherungsanfialt Berlin, murbe eine biefige Gin-wohnerin vom Landgericht gu einer Woche Gefängnis

Merfeburg. Gine Witme, beren Cohn bei bem Landftuumbataillon in Bernburg eingeiroffen ift, batte einen Brief an ben Feldwebel ber Kompagnie ibers Cohnes gefdrieben und ben Gelbwebel ge-beten, er mochte boch veranlaffen, baß ihr Cobn m bas Bataillon Merfeburg verfest werbe. Briefe hatte fie einen Fünfzigmart-Schein beigelegt, weshalb fie fich jest bor bem Schöffengericht wegen Bestechung zu verantworten batte. Unter Berfid-fichtigung ihres hohen Alters und ihrer ärmlichen Berhältmiffe erfannte bas Gericht nur auf eine Gelb-

Und bann ichoß er borwarts und rift wie wahnstmeig an ber Trense. Mhuthmisch, in gang tegelmäßigen Athstanben, Mirche ber Pallasch gegen feine Manten.

Sie will nicht. Damit ist alles zu Ende!".
bachte Hans Scharrehn. Und weiter: "Warum bebe ich eigentlich in solch unvernünstigem Tempo biesen Feldweg binunter? Wo bin ich überhaupt und wo mill ich bin?" Und kam sich babei vor bie ein Bagabund, ber giellos und heimatlos

Und er berhielt ben "Mjar", bis er ichlieflich in Schritt fiel.

Dann fah er fich um. Rechts bor ihm, tnapp zweihundert Schritte, neben dem Lupinen-iclag, pfligten vier Gespanne. Wahrscheinlich Brachsand, bas zur Wintersaat zurechtgemacht verden sollte. Bei denen wollte er sich mal

nach bem Wege erfundigen. Aber als er heran war - bie Weipanne menbeten gerabe an ber Straße, — ba riffen bie Leute die Müthen nom Kopf. Seine Leute; benn er kannte zwei von ihnen! Und seine Land, auf dem er sich, ohne es zu wissen, sichertich schon eine Bierselstunde besand.

Gr grufte nur, als er borüberritt. Unb Bitterleit ins Gesicht gelacht: Wenn ihr wüßtet, was 3hr für einen herrn babt! Kennt seinen Genen Grund und Boben nicht!"

Und als er bann, gwei Rilomeler weiter, enblich aus biefer bertradten Talmuibe beraus-

war's auch nur auf ein paar Stunden. Gin warmer Strom rann gu feinem Bergen als er mit hangenben Bugeln von ber Radfeite ber langfam burch ben Bart ritt, und jum Schloft und auf ben Sof gu fommen. Bie ein Rrengfahrer, ber nach jahrelangen Rampfen mud' und fill wieber in bie heimat gurudfehrt, bachte er unwillfürlich.

Bor bem Schloft tam ihm ber Elebe ent-gegen. Gin fpillriges Rerlchen, Sohn irgenbeines bobern Berliner Bermaltungebeamten, ber erft feit einem halben Jahre in Trerow lernte. Der unge Erbe hatte ibn bamals bei bem Begrabnis gang flüchtig tennen gelernt.

Mis er seinen Guisberrn erkannte, rif er bie maffrigen Augen bor Erftaunen weit auf und hatte beinabe ju gruben bergeffen. Dann berichwand er fluchtartig nach bem Kornboben, auf ben er eigentlich hinaufgehorte, um bort gemein-fam mit bem hofmeifter Bferbefutter abzumeffen. Gr mar verboienerweife blog beruntergefommen, um mit bem einen Stubenmabel ein bifichen ichon gu fun, und mußte bie bergebens im Wafchhaus figen und auf ihn warten! -

Der halbwudfige Bengel, ber ben "Mjar" Abernahm und in ben Stall führte, ichien ben fremben Offigier überhaupt nicht gu fennen.

Und ale Dane Scharrehn über ben bof ging, fah er oben an ben Lufen bes Kornbobens überall neugierige Gefichter.

gemacht haben, benn als er bie Freitreppe gum Schlog binaufftieg, erwartete ihn oben ichon bie Wirfchafterin, eine altere, rundliche Dame, bie ihn mit vielen Anidien begrüßte und fich erfundigte, ob und welche Befehle ausgnführen

"Wenn Sie mir etwas Frühstad machen lassen wollen, Frau — "
"Gariner, wenn ich geborsamst bitten bark. Serr Gras erinnern sich vielleicht. — Der alle Eariner, der damals Inspectior war, als die gnädige Frau Gräfin noch lebte. Das war mein Mann. Und als er vor acht Jahren starb, da die glaß Mirtidasterin dier ins Schlat von bin ich als Wirtichafterin hier ins Schlog geangen.

Mis gut, Frau Gartner," sagte Sans Scharrehn freundlich, bann sorgen Sie, bitte, baiur, daß ich bald eiwas zu essen besomme. Ich habe einen langen Mitt hinter mir und muß in wenigen Stunden wieder fort."

"Ich werde brüben im Speisesaal beden taffen und warm anrichten. Serr Graf tonnen in einer Biertelstunde speisen."

Und mit nochmaligem Anidjen verschwand fie. 3m Flur hangte er Gabel, Dabe und Fernglas an einen aus ftarfen geberlten Rothirichjiangen gujammengelegien Garberobenftanber.

Dann - bag es ihm eigentlich beutlich gum er oben an ben Luken bes Kornbobens Bewuftsein gesommen ware — wandte er fich nach bem linken Flüget bes Schlosses. Und bem eine Senjation! Der Herr ist ba !\* bachte während er ein Zimmer nach dem andern in

Der Hengit machte eine wstende Lancade in sief bohrten sich die Sporen in seine Scin Gigentum — auf dem er sich seit dem der Judy der Ausgebenerliche Tatsache seinen bstiern Geschmack auf der Ausgebenerliche Tatsache seinen Bicken bei der Ausgebenerliche Tatsache seinen Bicken Lauche seinen Brothen bei der Ausgebenerliche Tatsache seinen Brothen bei der Ausgebenerliche Tatsache seinen Brothen Lauche seinen Brothen bei der Ausgebenerliche Tatsache seinen Brothen Lauche seinen Brothe die Teppiche ausgerollt und an die Wand gelegt: Die Borhange bicht zusammengezogen - ein fahles, mildiges Licht war in ben Raumen. Dazu hallte fein Schritt auf ben Dielen und wedte in allen Eden und Winteln ein wipernbes Echo.

Bor einer Tur blieb er unichluffig fteben, fliegende Rote im Gesicht: das Boudoir seiner Mutter! Er wußte, da lag und stand noch alles genau so wie damals, als man die Besigerin nach dem fleinen Trerower Kirchhof hinaustrug. An diesem Tage hatte der Bater das Zimmer abgeichlossen und es in der Folgezeit nicht wieder beireten. Er mochte wohl ein Grauen davor empfinden, der Frau selbst noch im Tode ihr bischen Rube zu schmälern. Alls dann der alte Eraf im Binter gestorben, ba hatte fein Sohn unter vielen anbern auch ben Schluffel zu biefem Bimmer an fich genommen, trug ihn am Schliffel-band beständig bei sich. Er ftand jeht icheu wie ein Dieb vor biefer

Tir und gauberte und gauberte, bis bas Ber-langen boch übermachtig in ihm wurde.

Da nahm er ben Colliffel bervor - er fannte ihn sosort unter allen an seiner eigen-artigen Form heraus, ftecke ihn hinein und drebte entschlossen um. Alle Kraft mußte er an-wenden, das schon halbverrostete Schloß zu öffnen.

64e 18 (Fortfehung folgt.)

# 41/2% Deutsche Reichsschatzanweisungen. 5% Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924.

(Bierte Rriegsanleihe.)

Bur Beftreitung ber burch ben Rrieg erwachsenen Ausgaben werben 41|20|0 Reichsichaganweisungen und 500 Schuldverichreibungen des Reichs hiermit zur öffentlichen Beichnung aufgelegt.

Die Schuldverschreibungen find seitens des Reichs bis jum 1. Oktober 1924 nicht kunds

bar; bis dahin kann alfo auch ihr Zinsfuß nicht herabgefest werden. Die Inhaber konnen jedoch über die Schuldverschreibungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (burch Bettauf, Berpfanbung) ufw.) verfügen.

Bedingungen.

1. Zeichnungsftelle ift die Reidisbank. Beichnungen werben

# von Connabend, ben 4. Marg, an bis Mittwoch, den 22. März, mittags 1 Uhr

bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Postschento Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten mit Kassenichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Bermittlung der Königlichen Seehandlung (Preußischen Staatsbank) und der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse in Berlin, der Königlichen Hauptbank in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten, sowie

fämtlicher beutichen Banken und ihrer Filialen, famtlicher beutichen öffentlichen Sparkaffen und ihrer Berbande,

eber beutichen Lebene verficherungsgefellichaft und

jeber beutichen Rreditgenoffenichaft erfolgen.

Beichnungen auf die 5% Reichsanleihe nimmt auch die Boft an allen Orten am Schalter entgegen. Auf diese Beichnungen kann die Bollzahlung am 31. Mars, fie muß aber fpateftens am 18. April geleiftet werben. Wegen ber Binsberechnung vgl, Biffer 9, Schluffag.

Die Schatzanweisungen sind in 10 Serien eingeteilt und ausgesertigt in Stücken zu: 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinsscheinen zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres. Der Zinsenlauf beginnt am 1. Juli 1916, ber erste Zinsschein ist am 2. Januar 1917 fällig. Welcher Serie die einzelne Schafzanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich.

Die Reichsfinangverwaltung behalt fich vor, ben gur Ausgabe kommenden Betrag ber Reichsichaganweisungen gu begrengen; es empfiehlt fich beshalb fur bie Beichner, ihr Einverstandnis auch mit ber Buteilung von Reichsanleihe ju erklaren.

Die Tilgung der Schahanweisungen erfolgt durch Auslosung von je einer Serie in den Jahren 1923 bis 1932. Die Auslosungen finden im Januar jeden Jahres, erstmals im Januar 1923 statt; die Rückzahlung geschieht an dem auf die Auslosung folgenden 1. Juli. Die Inhaber der ausgelosten Stücke können statt der Barzahlung viereinhalbprozentige dis 1. Juli 1932 uns kündbare Schuldverfcreibungen fordern.

Die Reichsanleibe ift ebenfalls in Stücken gu 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit bem gleichen Binfenlauf und ben gleichen Binsterminen wie die Schaganmeifen ausgefertigt.

4. Der Zeichnungspreis beträgt :

für die 41/2 Reichsichatanweifungen 95 Mark,

für bie 4% Reichsanleihe, wenn Stude verlangt werden, 98.50 Mark,

, menn Eintragung in bas Reichsichuldbuch mit Sperre bis 15. April 1917 beantragt für die 5% wird, 98,30 Mark

für je 100 Mark Rennwert unter Berechnung ber üblichen Stillekzinfen (vergl. Biffer 9).

- 5. Die zugeteilten Stilche werben auf Untrag ber Beichner von dem Kontor ber Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlit bis jum 1. Oktober 1917 koftenfrei aufbewahrt und verwaltet. Gine Sperre wird durch diefe Riederlegung nicht bedingt; ber Zeichner kann fein Depot jederzeit — auch vor Ablauf biefer Frift — gurucknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgesertigten Depotfceine metben von ben Darlebenskaffen wie Die Wertpapiere felbft belieben.
- 6. Beichnungsicheine find bei allen Reichsbankanftalten, Bankgeschäften, öffentlichen Sparkaffen, Lebensverficherungsgefellschaften und Rreditgenoffenschaften zu haben. Die Zeichnungen konnen aber auch ohne Bermendung von Zeichnungescheinen brieflich erfolgen. Die Beichnungsicheine für die Zeichnungen bei ber Boft werden burch die Boftanftalten ausgegeben.
- Die Buteilung findet tunlichst bald nach der Beichnung ftott. Ueber die gobe der Buteilung entscheidet die Zeichnungsstelle. Besondere Bunfche wegen der Stückelung find in bem bafür vorgesehenen Raum auf der Borderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werben berartige Wüniche nicht jum Ausbruck gebracht, fo wird die Stuckelung von ben Bermittlungestellen nach ihrem Ermeffen porgenommen. Späteren Untragen auf Abanderung ber Stückelung kann nicht ftattgegeben werden
- 8. Die Beichner konnen die ihnen zugeteilten Betrage vom 31. Marg b. 3. an jederzeit voll bezahlen. Gie find verpflichtet :

30% bes zugeteilten Betrages fpateftens am 18. April b. 3., 24. Mai d. J., 23. Juni d. J., 20. Juli d. J. 20% 25 %

au bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts. Auch die Zeichnungen bis zu 1000 Mark brauchen nicht dis zum ersten Einzahlungstermin voll bezahlt zu werden. Teilzahlungen sind auch auf sie jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts gestattet; doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.

Beifpiel : Es muffen alfo fpateftens gahlen : bie Zeichner von M 300: M 100 am 24. Mai, M 100 am 23. Juni, M 100 am 20. Juli; die Zeichner von M 200: M 100 am 24. Mai, M 100 am 20. Juli; die Zeichner von M 100: M 100 am 20. Juli.

Die Bahlung hat bei berfelben Stelle gu erfolgen, bei ber bie Beichnung angemelbet worben ift.

Die am 1. Mai b. 36. jur Ruckzahlung fülligen 80 000000 Mark 4% Deutsche Reichsschattanweisungen von 1912 Gerie II werben — ohne Binsschein — bei ber Begleichung zugeteilter Kriegsanleihen zum Rennwert unter Abzug ber Stuckzinsen bis 30. April in Zahlung genommen.

Die im Laufe befindlichen unverzinslichen Schaficheine bes Reichs werden - unter Abzug von 5% Diskont vom Zahlungs. tage, früheftens aber vom 31. Mars ab, bis jum Tage ihrer Falligkeit - in Bahlung genommen.

9. Da ber Binfenlauf ber Anleihen erft am 1. Juli 1916 beginnt, werden auf famtliche Zahlungen für Reichsanleihe 5%, für Ochag. anweisungen 41/4 % Stückzinsen von Zahlungstage, frühestens aber vom 31. Marg ab, bis jum 30. Juni 1916 zu Gunften des Zeichners verrechnet; auf Zahlungen nach bem 30. Juni hat der Zeichner die Stückzinsen vom 30. Juni bis zum Zahlungstage ju entrichten. Wegen ber Pofizeichnungen fiehe unten.

Beifpiel : Bon bem in Biffer 4 genannten Raufpreis geben bemnach ab :

]. bei Begleichung von Reichsanleihe a) bis zum b) am c) am II bei Begleichung v Reichsschatzanw d) bis zum e) am f) am 31. März 18. April 24. Mai 5% Stuckzinfen für 90 Tage 72 Tage 36 Tage 41/4% Stlickzinfen für 90 Tage 72 Tage 36 Tage 1.25% 1,-% 0,50% 1,125% 0,90% 97,25% 97,50% Tatfächlich zu zahlen- für Schuldbuch- eintragung 97,05% 97,30% 97,80% Tatfachlich zu zahlender Betrag alfo nur 93,87°% | 94,10°/. 94,55%

Bei der Reichsanleihe erhöht sich der zu gahlende Betrag für jede 18 Tage, um die fich die Einzahlung weiterhin verschiebt, um 25 Pfennig, bei den Schaganweisungen für jede 4 Tage um 5 Pfennig für je 100 M Rennwert.

Bei Poftzeichnungen (fiehe Ziffer 1, letter Abfat) werden auf bis jum 31. Marz geleiftetete Bollzahlungen Binfen für 90 Tage (Beifpiel I a), auf alle andern Bollzahlungen bis jum 18. April, auch wenn fie vor diefem Tage geleiftet werden, Binfen für 72 Tage (Beifpiel 16) vergittet.

Bu den Stücken von 1000 Mark und mehr werden für die Reichsanleihe sowohl wie für die Schahanweisungen auf Antrag vom Reichsbank-Direktorium ausgestellte Zwischenscheine ausgegeben, über beren Umtausch in entgiltige Stücke das Ersorderliche später öffentlich bekanntgemacht wird. Die Stücke unter 1000 Mark, zu benen Zwischenscheine nicht vorgesehen sind, werden mit größtmöglicher Beichleunigung fertiggeftellt und voraussichtlich im August b. 3. ausgegeben werben.

Berlin, im Februar 1916.

#### Reichsbank = Direktorium. Savenftein. v. Grimm.

Gottesdienstordnung, Sonntag, 5. März, Evangl. Rirche.

Rang. Bormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Krang. Nachmittags 2 Uhr: fallt aus. Die Umtshandlungen hat herr Pfarrer

Rathol. Kirche. Frühmesse: An Werk-tagen 71/, Uhr. H. Frühmesse 1/8 Uhr. Sonntag morgen 8 Uhr: Gottesbienst. Hochamt: 10 Uhr. Andacht: Rochmittags 2 Uhr: Gelegenheit zur hl. Leichte m Tagen por Grnn. und Feiertagen win

rige auch vor ber Fruhmeffe. Dbernhof, Borm. 10. Uhr: Bredigt. Rachm.

4 Uhr an. Für auswärtige Pfirrangehö.



bireiche Novellen, Ernterhaltende Aftifet ufw

Prachtiger Bilberschmuck

in allen gangbaren Bockungen wieder frifch eingetroffen

hauptniederlage und =Derkaufsitelle

für Raffau und Umgebung

hermani,

Römerftr. 14. Spezialgeichaft feinerer Reks, Busquite, Schokolaben und Ronfitfiren.

# 0000000000

Rosenkohlknospen, locker, Bfund 15 Big.,

Rojenkohlknospen, feit, Pfund 30 Big.,

Winterkohl, Pfund 9 Pfg.

Igerott, Raffau. Berkaufszeit von 1-4 Uhr.

# 00000000000

Der heutigen Nummer liegt ein zweites Blatt bei.

M. S. 33.

ten, t brenn men 1 Bum S 1 93 burch iche 2 bas fr digen Se einbrin paule ausgeg [deinli Metiller Franzo and bi ften 28 230 Städter Umgeg

Der

We

handlur

ner bas

en mupe